

Bewährungsstrafe für prügelnden Ehemann

Amtsgericht – Im betrunkenem Zustand vor den Augen der Kinder Frau zusammengeschlagen

BENSHEIM. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung verurteilte Strafrichter Manfred Leonhard am Montag einen 43 Jahre alten, in Bensheim wohnenden Rumänen zu einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten, die für drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt wurde. Des weiteren muss er 150 Stunden gemeinnützige Arbeit verrichten. Außerdem erhielt er die Auflage, zukünftig jeglichen Kontakt mit der von ihm getrennt lebenden Ehefrau zu meiden. Der zurzeit arbeitslose Buchhalter schlug am 3. Dezember des vergangenen Jahres gegen 1 Uhr im betrunkenen Zustand in dem Schlafzimmer der ehelichen Wohnung in Bensheim seiner Ehefrau mehrfach mit der Faust auf den Kopf; anschließend würgte er sie noch. Bei diesen Attacken zog sich die Frau ein Hämatom, zahlreiche Prellungen und eine Gehirnerschütterung zu, was durch ein ärztliches Attest belegt wurde. „Es war nicht das erste Mal, dass er mich geschlagen hat – irgendwann ist das Maß voll“, so die

malträtierte 45-jährige Ehefrau vor Gericht. Weiter gab sie an, dass er ihr in der Vergangenheit immer stärker dem Alkohol verfallen sei und ihr durch heftige Eifersuchtsszenen das „Leben zur Hölle“ gemacht habe. Zwischenzeitlich habe sie auch die Scheidung eingereicht. Der Angeklagte, dessen Vorstrafenregister einen Eintrag enthält, zeigte sich vor Gericht geständig und räumte seinen nächtlichen Gewaltausbruch ein. An dem Abend vor der Tat habe er bei Freunden erhebliche Mengen an „selbstgebrannten Schnaps“ getrunken; deshalb habe er deutliche Erinnerungslücken, so der Angeklagte. „Falsche Freunde und der Alkohol haben ihre Ehe kaputtgemacht“, so der Anklagevertreter, Oberamtsanwalt Heinz Hampe, der dem Angeklagten in seinem Plädoyer nochmals vor Augen führte, dass er seine Ehefrau in jener Nacht „im Beisein der Kinder massiv zusammengeschlagen“ hat. law

KURZ GEMELDET

Fünf Jahre Erdbebenhilfe BENSHEIM. Der Verein „Erdbebenopfer – Türkei Bergstraße“ feiert am Mittwoch (15.) fünfjährigen Bestehens. Der Festakt beginnt um 19.30 Uhr in der Galerie am Ritterplatz in Bensheim (Rodensteinstraße 6). Vorsitzender Jürgen Lehmberg wird unter anderem den türkischen Generalkonsuls Salih Bogac Güldere sowie den Vorsitzenden des Vereins „Deutsch-Türkischer Freundeskreis Bergstraße“, Reinhard Bauß, begrüßen. e

Grüner Blick nach innen BENSHEIM. Mit den Parteistrukturen befasste sich eine Tagung des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen in der Bensheimer Weststadthalle, an der Mitglieder des Kreisvorstands, der Kreistagsfraktion und Vertreterinnen und Vertreter von Ortsverbänden teilnahmen. Welche Erwartungen haben die Ortsverbände an den Kreisverband und umgekehrt? Werner Bomrich, im Kreisvorstand für Fragen der Organisation zuständig, hatte die Tagung vorbereitet. Auch ging es um die Fra-

ge nach dem politischen Profil der Grünen. Es ist jetzt die Aufgabe des Kreisvorstandes, die Arbeitsergebnisse zu sichten und schließlich in einem Papier zusammenzufassen. Danach wird es – wie Bomrich berichtet – eine weitere Runde geben, mit dem Ziel, der Kreismitgliederversammlung ein Beschlussvorschlag zu unterbreiten. e

Service eingeschränkt KREIS BERGSTRASSE. Die Türen der Servicestelle für Sport- und Vereinswesen des Sportkreises Bergstraße bleiben vom 21. Dezember bis einschließlich 3. Januar geschlossen. Der Sportkreis Bergstraße bittet um Verständnis. Die Servicestelle ist im Nebengebäude des Landratsamtes in der Kellereigasse 2 in Heppenheim untergebracht. Zu den üblichen Öffnungszeiten: dienstags von 13 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 19 Uhr steht Mitarbeiterin Bettina Müller bei Fragen und Informationsbedarf zur Verfügung. Telefon 06252 155321, Fax 155377, E-Mail sportkreis@kreis-bergstrasse.de. e



Symbolik: Am Dorfgemeinschaftshaus in Wattenheim wird eine symbolische Gasflamme entfacht. Unser Bild zeigt Vertreter der HSE, Lothar Litters (links) und Ulrich Wawrzik mit der Bibliser Bürgermeisterin Hildegard Cornelius-Gaus. FOTO: JÜRGEN STRIEDER

Symbolische Gasflamme

Gestern hat auch ganz offiziell eine neue Ära für die beiden Bibliser Ortsteile Nordheim und Wattenheim begonnen. Seit Anfang des Monats schon beziehen die Bürger Erdgas von der Heag Süd Hessische Energie

AG (HSE). Gestern wurde dies am Wattenheimer Dorfgemeinschaftshaus gefeiert. Zum Zeichen des neuen Erdgaszeitalters der beiden Orte wurde symbolisch eine zwei Meter hohe Gasflamme entfacht. fs

Unterhaltsam – Als „Weihnachtsmann auf Erdenreise“ hatte Manfred Kessler ein junges, aber engagiertes Publikum beim Auftritt in Heppenheim. SEITE 11



Begeisternd – Ums Thema Weihnachten drehte sich eine literarisch-musikalische Collage mit Walter Renneisen und dem Quintett „Fidelitas“ in der Christuskirche. SEITE 12

Justiz – Vor dem Landgericht klagte eine Bensheimer Mieterin gegen eine Wohnungsgesellschaft. Wegen ihrer Dogge wurde der Vertrag gekündigt. SEITE 13



Versprechen eingelöst: Zur Hundert-Jahr-Feier hatte Landrat Matthias Wilkes der Bergsträßer Winzer eG hundert Mandelbäumchen geschenkt. Gestern pflanzte er eins davon im Heppenheimer Stemmmler. Unser Bild zeigt (von links): Heinrich Hillenbrand, Sepp Glatz, Reinhard Antes, Landrat Wilkes, Klaus Adler, dem der Wingert gehört, und Otto Guthier. FOTO: LUTZ IGLIG

Hundert Mandelbäumchen als Jubiläumsgabe

Hundert Mandelbäumchen hatte Landrat Matthias Wilkes der Bergsträßer Winzer eG in Heppenheim zu ihrem hundertsten Jubiläum spendiert – eins für jedes Jahr. Das erste wollte er selbst pflanzen, hatte Wilkes im August beim Festakt im Kurfürstensaal verkündet. So ganz klappte das nicht, denn inzwischen befinden sich meisten Bäume bereits im Boden. Gleichwohl vollzog Wilkes gestern Mittag den symbolischen Akt. Beherzt griff der Land-

rat zum Spaten und buddelte – ohne Rücksicht auf seine blankgeputzten Straßenschuhe – ein Mandelbäumchen im Wingert des Heppenheimer Genossenschafts-Winzers Klaus Adler ein. Zum Pflanztermin in der Lage Heppenheimer Stemmmler waren BGW-Vorstandsvorsitzender Reinhard Antes, BGW-Geschäftsführer und Weinbauverbandsvorsitzender Otto Guthier, der stellvertretende Verbandsvorsitzende Heinrich Hillenbrand und der Leiter des Amtes für

ländlichen Raum, Sepp Glatz, gekommen. Dass BGW und Weinbauverband vertreten waren, hat einen triftigen Grund. Denn nicht nur der Genossenschaft wurden in diesem Jahr 100 Setzlinge geschenkt, die sie an ihre Mitglieder weitergab. Auch der Weinbauverband erhielt 105 Mandel- und Pfirsichbäume vom Kreis Bergstraße, die an die Winzer zwischen Zwingenberg und Heppenheim und an die Bauhöfe der Kommunen verteilt wurden. Da-

mit wird die vor zwei Jahren vom Weinbauverband angestoßene Initiative „blühende Bergstraße“ fortgesetzt, die damals vom Kreis mit 8000 Euro unterstützt worden war. Guthier bedankte sich bei Wilkes und betonte, die Bergstraße werde durch weitere 205 Bäumchen noch attraktiver. Der Landrat ergänzte, dass die frühe Obst- und Mandelbaumblüte der Bergstraße ein ums andere Mal zur überregionalen Medienpräsenz verholfen habe. ski

Mit Richtfunk ins Internet

Stadtnetz – Im Lorsche Neubaugebiet „Viehweide“ wegen Glasfaser kein DSL – Viernheimer Verein bietet Alternative

LORSCH. Es könnte fast eine Szene aus einem Spionagefilm sein: Mann mit Richtfunkantenne läuft übers Dach auf der Suche nach Kontakt. Peter Wieland plant jedoch keinen großen Lausangriff und Böses führt er schon gar nichts im Schilde – ganz im Gegenteil. Der Vorsitzende des Vereins „Stadtnetz- und Internetfreunde Viernheim“ überprüft zusammen mit Bruder Rainer Wieland, ob er sich von Christian Keilmanns Dach aus ins Bürgernetz einwählen kann.

Keilmann wohnt im Lorsche Neubaugebiet Viehweide und hat wie viele andere Internetnutzer dort ein großes Problem: Ins Netz geht es maximal mit ISDN, wer es schneller per Breitband und damit DSL mag, wird ausgebremst. In der Viehweide liegen nämlich moderne Glasfaserkabel. Diese sind nicht mit der älteren DSL-Technik kompatibel, die Kupferleitungen benötigt. Die Folge: Gesurft werden kann nur mit angezogener Handbremse.

Schneller Datenaustausch innerhalb des Netzes

Die gleichen Probleme gab es vor mehr als zwei Jahren in Viernheim. Neubaugebiet, Glasfaserverkabelung, Sackgasse für DSL-Nutzer. Neue Ideen mussten her und der Verein um die Brüder Wieland, beide haben beruflich mit Hochfrequenztechnik zu tun, unterbreitete eine Alternative, die bis heute 220 Menschen in Viernheim nutzen.

Der Verein errichtete ein Funknetz, über dieses das Stadtnetz verfügbar und auch ein Internetzugang möglich ist. Da eine andere Technik als bei ISDN, DSL oder Modemverbindungen zum

Einsatz kommt, sind Übertragungsraten möglich, die wesentlich höher liegen.

Der Austausch von Daten innerhalb des Stadtnetzes (funktioniert wie ein Intranet) ist dabei noch mal um einen Faktor höher als die Datenübertragungsraten in das normale Internet. Das Funk-

netz besteht aus einer Reihe von Netzknoten (Hot Spots), die über Funk miteinander verbunden sind. Mit einer Anschlussbox, einem so genannten Access Point, wird zunächst das Haus über eine Antenne an das Intranet angeschlossen. Zwischen der Richtfunkantenne auf dem Dach und

dem Hot Spot muss Sichtverbindung bestehen. In Viernheim gibt es 17 Access Points. „Wir können das gesamte Stadtgebiet abdecken“, erklärte der Vorsitzende.

In Lorsch existiert bislang einer in der Viehweide. Die Anzahl der Teilnehmer hält sich, auch wegen des nicht so hohen Bekanntheitsgrades, in Grenzen. 41 Nutzer haben sich für die Funkvariante entschieden, noch zehn weitere, und es kann kostendeckend gearbeitet werden.

Richtfunk kennt kein schlechtes Wetter

Dabei bietet das Stadtnetz vor allem eines: Geschwindigkeit zu einem angenehmen Preis. „Im Normalfall dreimal schneller als DSL“, so Rainer Wieland. Die Mitgliedsgebühr beträgt zehn Euro im Monat, wer ins Internet will, zahlt zusätzlich 19 Euro und kann damit rund um die Uhr unabhängig von Zeit und Datenmenge online gehen.

Voraussetzung ist, dass Sichtkontakt zur Antenne des Vereins besteht, damit die Funkwellen empfangen werden können. Die Brüder Wieland kommen gerne vorbei, um die Signalstärke zu ermitteln und Details zu klären. Danach braucht es lediglich Antenne, Empfänger und einen Access Point im Haus. Ratschläge und Tipps der Fachleute sind im Preis inbegriffen. Auch wer nach der Installation Fragen hat, kann sich als Mitglied an den Verein wenden.

Die Wielands zählen weitere Vorteile auf. Da wäre zum einen der Empfang. Für Richtfunk gebe es kein schlechtes Wetter. Lediglich bei Eisregen könne es zu Störungen kommen. Oft gibt es

Nachfragen wegen der Sicherheit. „Das Funknetz ist so sicher, wie man es haben will. Wir schützen das Stadtnetz vor Zugriff mit einer Kombination von IP- und MAC-Adresse. Dies gewährleistet, dass kein Nicht-Mitglied Zugriff auf das Stadtnetz hat“, sagte Rainer Wieland.

Über einen Proxy geht es ins Internet, das heißt, die Rechner der Mitglieder könnten im Ernstfall nicht direkt angezapft werden. Probleme habe es bisher nicht gegeben. Zudem empfiehlt der Verein Software und Betriebssysteme, die im Normalfall nicht Ziel großer Viren- oder Wurmmattacken sind.

Zulauf hat der Verein deshalb nicht nur aus Baugebieten ohne DSL. „Wir haben Mitglieder, die wegen Dialern immens hohe Telefonrechnungen hatten und einfach auf Nummer sicher gehen wollten. Denn das Funknetz ist ja frei davon“, erläuterte Peter Wieland.

In Viernheim hat der Verein bewiesen, dass das Stadtnetz mehr als ein Ausweichangebot ist und auch in Lorsch sprechen steigende Mitgliedszahlen für das Modell. In Nordheim soll deshalb das Konzept, bei ausreichendem Interesse, ebenfalls umgesetzt werden.

KONTAKT

Geschäftsstelle Verein „Stadtnetz- und Internetfreunde Viernheim“, Sprechstunde donnerstags 15 bis 18.30 Uhr, Wasserstraße 22, Viernheim. Telefon 06204 704685, Fax 06204 704684, E-mail: info@68519viernheim.de, Internet www.68519viernheim.de. dr



Angepeilt: Peter Wieland, Vorsitzender des Vereins Stadtnetz- und Internetfreunde Viernheim, misst auf einem Dach im Lorsche Neubaugebiet Viehweide die Signalstärke für das Stadtnetz Lorsch. Per Richtfunk können Nutzer auf diesem Weg ins Internet. FOTO: KARL-HEINZ KÖPPNER